

„Bollo“ auf dem U-Boot

Kriegsaufzeichnungen eines Vaters

Köpenick. Schriftstellerin ist Inge Kasan nicht. Trotzdem hat die Inhaberin eines Schreib-Service-Büros jetzt ihr erstes Buch veröffentlicht.

Es schildert die Kriegserlebnisse ihres Vaters Heinrich Trull. Fünf Jahre nach dem Tod des ehemaligen Marineoffiziers hatten Familienmitglieder persönliche Logbücher, Aufzeichnungen und Dokumente aus dem Zweiten Weltkrieg gefunden. Inge Kasan: „Wir wussten zwar, dass Vater damals U-Boot-Offizier war, zu DDR-Zeiten und auch danach war das aber bei Gesprächen kein Thema. Meine Verwandten standen deshalb der Idee, aus den Erinnerungen von Vater ein Buch zu machen, aufgeschlossen gegenüber.“

Allein die Vorbereitung für die Veröffentlichung hat rund ein Jahr gedauert. Erst einmal musste Inge Kasan sämtliche handschriftliche Aufzeichnungen aus der Sütterlinschrift regelrecht „übersetzen“. „Vater hat damals so geschrieben, als wenn er bereits eine Veröffentlichung seiner Aufzeichnungen vorgehabt hätte. Ich habe ihn durch die Vorbereitungen für das Buch erst richtig kennen gelernt“, so die Autorin.

Wer ein Buch mit reißerischen Kriegserlebnissen a la „Das Boot“ von Lothar Buchheim erwartet, wird allerdings enttäuscht sein. Ende 1941 beginnt der siebzehnjährige Heinrich Trull seine militärische Ausbildung bei der Marine. Nach der Grundausbildung be-

sucht er die Marineschule Mürwik in Flensburg und wird nach weiteren Lehrgängen am 7. Februar 1945 Offizier auf U 4706. Wegen der langen Ausbildung kommt er allerdings nie zum Einsatz an die Front. Detonierende Wasserbomben hat LI Heinrich Trull nicht erlebt. Als U 4706 fertig und die Besatzung ausgebildet ist, ist auch der Zweite Weltkrieg beendet. Als die Engländer am 3. Mai 1945 Kiel angreifen, verlässt Heinrich Trull mit dem U-Boot in letzter Minute den Hafen und fährt nach Norwegen, ohne einen einzigen Schuss abgefeuert zu haben. Dort werden Boot und Besatzung interniert. Im Dezember 1945 kehrt Heinrich Trull unversehrt nach Deutschland zurück. „Bollo“ war übrigens bereits in der Jugend der Spitzname des späteren U-Bootingenieurs.

Die Aufzeichnungen Heinrich Trulls sind ein zeitgeschichtliches Dokument. Sie geben einen authentischen Einblick in das Denken eines jungen Soldaten. Es sind diese Geschichten der Einzelnen, die das Bild vom Zweiten Weltkrieg und von Deutschland zur Zeit des Nationalsozialismus aus der Perspektive „von unten“ erweitern.

Das Buch „Bollo auf U 4706“ hat Inge Kasan zur Erinnerung an ihren Vater unter ihrem Mädchennamen Inge Ursula Trull geschrieben. Es ist in der Edition Lithaus erschienen und kann für 14,80 Euro über jede Buchhandlung bestellt werden (ISBN-13: 978-3-939305-35-4). **RD**



Inge Kasan hat die Erinnerungen ihres Vaters veröffentlicht.



„Bollo“ Heinrich Trull im Jahr 1944. Foto und Repro: Ralf Drescher